

Unter dem Einfluß der vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden spontan-anarchischen Wirkungen gelangten diese DDR-Bürger dann zu der Auffassung, daß in der BRD bzw. in Westberlin bessere Möglichkeiten in bezug auf eine berufliche Entwicklung ohne jegliches gesellschaftspolitisches Engagement, einen höheren Verdienst, die Befriedigung materieller Bedürfnisse, insbesondere im Hinblick auf den Erwerb hochwertiger Konsumgüter und uneingeschränkte Reisen in das nichtsozialistische Ausland bestünden.

BStU  
000189

Diese Haltungen führten bei einer Reihe der untersuchten DDR-Bürger mit zur späteren Herausbildung und Verfestigung einer feindlich-negativen Einstellung zu den verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR, in deren Ergebnis sie zur Begehung vielfältiger feindlich-negativer Handlungen übergingen.<sup>1</sup>

Wie im Kapitel 1 der Forschungsarbeit begründet, können die vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Einwirkungen und Einflüsse nur dann für das Zustandekommen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen Wirkungsgewicht erlangen, wenn dazu innerhalb der DDR entsprechende soziale und individuelle Bedingungen vorhanden sind, die dem Gegner Ansatzpunkte für sein subversives Vorgehen bieten. In den folgenden Abschnitten wird deshalb das Wirken jener sozialen und individuellen Bedingungen innerhalb der entwickelten sozialistischen Gesellschaft untersucht.

<sup>1</sup> Vgl. Zusammenfassung der Ergebnisse einer Kontrolle zur Umsetzung der Verfügung 143/83 des Vorsitzenden des Ministerrates, Arbeitsgruppe für Organisation und Inspektion beim Ministerrat der DDR, Berlin, August 1984